



Verkehrspolitisches Leitbild des TCS Winterthur

Mobilität verbindet Menschen. Sie ist die Voraussetzung für die wirtschaftliche Tätigkeit, erweitert den Horizont und ermöglicht das Entdecken der Welt. Damit ist Mobilität ein Schlüssel für Lebensqualität.

Die TCS Ortsgruppe Winterthur engagiert sich für die Mobilität ihrer Mitglieder und die freie Wahl des Verkehrsmittels. Sie setzt dabei auf einen selbst bestimmten und sinnvollen Einsatz der öffentlichen und privaten Verkehrsmittel. Nicht durch Verbote, sondern durch die Unterstützung und Förderung sowie die Nutzung von Fortschritten in allen Bereichen der (Umwelt-) Technik lässt sich eine nachhaltige und umweltbewusste Mobilität verwirklichen.

Im Rahmen ihrer regionalen Verkehrspolitik engagiert sich die TCS Ortsgruppe Winterthur in Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsverbänden und den politischen Parteien für folgende Zielsetzungen:

- Durch den Ausbau der A 4 (Weinland) und die zunehmenden Pendlerströme aus der Ostschweiz gibt es auf der A 1 rund um Winterthur immer mehr Stau und Verkehrsbehinderungen. Die A 1 muss deshalb auf 6 Spuren ausgebaut werden. Im Ausbaubereich ist ein maximaler Lärmschutz zu realisieren. Mit der Sanierung der A 6 ist auch die Bewirtschaftung des Pannestreifens zu ermöglichen, um bei Stausituationen Ausweichverkehr durch die Stadt Winterthur zu verhindern.
- In Winterthur ist die Achse Zentrumsgebiet Oberwinterthur/Grüze – Stadtzentrum – Töss – A1 durch eine unterirdisch bzw. emissionsarm geführte Tangente zu entlasten.
- Die Bahnkapazität in der Region (inkl. Tösstal und Weinland) ist flächendeckend auf den Halbstundentakt auszubauen. Die Bahnkapazität zwischen Oerlikon und Winterthur ist zu erhöhen. Ein Brüttemer Tunnel, wie ihn der Regierungsrat und eine Mehrheit des Kantonsrats favorisiert, ist einem Ausbau der Strecke durch Effretikon vorzuziehen.
- Gemäss dem regionalen Gesamtverkehrskonzept der Stadt Winterthur soll das Wachstum des innerstädtischen Verkehrs hauptsächlich durch die Förderung des öffentlichen und des Langsamverkehrs bewältigt werden. Dabei ist die Verwirklichung von Veloschnellrouten in und um Winterthur und die Errichtung einer Stadtbahn auf dem Trasse der SBB zu prüfen.
- Im zentrumsnahen Stadtgebiet, aber auch in den anderen gewerblichen Wachstumsgebieten sind genügend Parkplätze zur Verfügung zu stellen. Der stadträtliche Entwurf zur Verordnung über die Fahrzeugabstellplätze vermag diesen Ansprüchen nicht zu genügen.